

Binnendifferenzierung bei Hochbegabung

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Januar 2021 12:50

Ich würde es auch kritisch sehen, vor allem wenn er im sozialen Bereich eh nicht so weit ist. Ich habe es oft schon erlebt, dass die Kinder, die vorgerückt sind, sich überhaupt nicht in das Klassengefüge eingefügt haben. Nur weil man kognitiv weit ist, heißt es ja nicht, dass auch die sonstigen Interessen so entwickelt sind. Ist er z.B. noch sehr verspielt?

Da sitzen dann gerade 11-Jährige in der 7. Klasse und stellen bei der Buchvorstellung "Babybücher" vor, einfach deswegen, weil ihr Humor noch ein ganz anderer ist als der der Klassenkameraden. Und nur weil man im Gymnasium ist, heißt das noch lange nicht, dass man Gleichgesinnte trifft. In der durchschnittlichen 5. Klasse interessiert sich auch kein Mensch für Dampfmaschinen.